

"...Schwarz schtaht Dir eifach nüd!"

Autor(en): **Giovannetti, Pericle Luigi**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 32

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



P. L. Giovannelli

„ . . . Schwarz schtaht Dir eifach nüd!“

die Meinung vieler ehrbarer Schweizer ist: man solle mit der Folklore im Ausland nicht leichtfertig exhibitionieren. Niemand will behaupten, es sei ein Sakrileg, Folklore ins Ausland zu verpflanzen. Aber das müßte sehr klug, sehr geschmackvoll, sehr überlegt geschehen und nicht mit solchen ad hoc gebildeten Aufzügen und Jodleriaden, die sich sogar des Pariser Straßenpflasters bedienen, was sicher ebenso still-unecht ist wie wenn Pariser Midinetten auf einer Alp Ballett tanzen wollten. Mir scheint es, der Kritiker der Pariser Sennechilbi habe nicht einmal so sehr ge-

gen diese bestimmte Veranstaltung als vielmehr gegen diesen Genre überhaupt Sturm laufen wollen. Und da darf er des Beifalls auch der ernstesten, seriösen Schweizerfolkloristen sicher sein. Gerade überzeugte Anwälte der Heimatverbundenheit kämpfen immer wieder gegen die Degradierung der Folklore zu Verkehrs- und Touristenzwecken. Man könnte deshalb sagen: Jener kritisierende Journalist habe gerade deshalb so energisch gegen diese Jodleriade Stellung genommen, weil eben sein reinliches Gefühl der Heimatverbundenheit verletzt worden sei.

HOTEL SCHIFF
HOTEL RESTAURANT GARAGE
 Alt st. gallische heimelige, modern eingerichtete Gaststätte
ST. GALLEN

APERITIF
PICON
 BELIEBT SEIT 1837